

## **E-BIKE: „HUMMEL-TOUR“ (THEMENWEG 3)**



### **1. „St. Josefskapelle“, Einsiedeln**

- Standort** An der Kornhausstrasse Pt. 889, zwischen Dorfzentrum und Grotzenmüli
- Entwicklung**
- Erste Kapelle auf der Langgrütimatte zu Beginn des 15. Jahrhunderts
  - Neubau eines Bethäuschens 1463 auf Anregung der Äbtissin Cäcilie Ochsner vom Frauenkloster Au
  - Bau der jetzigen Kapelle im Jahre 1894 nach den Plänen von P. Viktor Stürmle durch Baumeister Stefan Birchler und Bauleiter Ignaz Hörbst
  - Neufassung der wertvollen Holzfiguren bei der letzten Renovation zwischen 1987-1989



### **2. Frauenkloster Au, Trachslau**

- Standort** Weg Pt. 910, zwischen Einsiedeln und Trachslau
- Früher** Das Kloster geht auf Waldschwesterhäuser zurück, die erstmals 1359 urkundlich erwähnt werden. Um 1400 lebten in verschiedenen Häusern im Alptal gegen 40 Schwestern. Im Jahre 1535 schlossen sich die Schwestern in einem einfachen Holzhaus und mit einer Gnadenkapelle in der „Vorderen Au“ zusammen. Im Jahre 1617 kam es zum Anschluss an den Benediktinerorden. Mit einem Klosterbau wurde 1619 begonnen, welches aber 1683 fast völlig abbrannte. Der Wiederaufbau in mehreren Etappen dauerte bis ins Jahr 1934. Unter dem Architekten Hansueli Steinmann entstand 1974 eine neue Klosterkirche mit einem Tabernakel in der Form einer Kugel in Bronze und mit mehreren, schönen Wandmalereien.
- Heute** Die rund 20 Ordensschwestern bestreiten ihren Lebensunterhalt durch Arbeit im Garten, in der Landwirtschaft, in der Bienenzucht, in der eigenen Webstube und mit verschiedenen Verkaufsangeboten, wie Bücher, Kerzen, Rosenkränze, Karten, Klostertee und handgewobenen Seiden-/Leinenstoffe. Für die Öffentlichkeit finden Gottesdienste, Chorgebete und Tage der Einkehr statt.



### **3. Naturweiher mit Schutzhütte, Trachslau**

- Standort** Weg Pt. 930, zwischen Frauenkloster Au und Trachslau
- Früher** Nach der letzten Eiszeit blieben Feuchtgebiete in der Au zurück.
- Heute** Der Trachslauerweiher wird von einem Bächlein gespeist, das dem „Trachslauer Moos“ entlang fließt. Er ist ein Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung und auch ein kommunales Naturschutzobjekt. Der Weiher ist Lebensraum für mehrere Amphibienarten wie Grasfrösche, Erdkröten, Bergmolche und Alpensalamander. Geplant ist eine teilweise Ausbaggerung des verlandeten Weihers, sowie das Erstellen von neuen Teichen für Amphibien. Auch ein Vernetzungskorridor zum „Trachslauer Moos“ mit einer Verbreiterung des Bachlaufs und einer natürlicheren Gestaltung des Ufers wäre wünschenswert.



#### **4. Kieswerk, Trachslau**

- Früher* Im Alptal entstand vor rund 10 000 Jahren durch den zurückweichenden Gletscher der letzten Eiszeit ein See mit Front- und Seitenmoränen. Im Verlauf der Zeit verlandete das Gewässer und zurück blieben Tümpel, Feuchtgebiete und Flach- bzw. Hochmoore.
- Heute* Die Porenzwischenräume der eiszeitlichen Ablagerungen halten riesige Wassermengen zurück die heute ein Grundwasserreservoir bis zu 50m Tiefe für die Einsiedler Wasserversorgung bilden. Das Schotter- und Kiesmaterial aus den eiszeitlichen Ablagerungen wird in Trachslau vor Ort bis auf eine max. Tiefe von 30 m abgebaut, auf Förderbändern zur Reinigung in die Waschanlagen transportiert, dann zu Einzelkomponenten vom Sand bis zu Geröll gesiebt und zum Verkauf bereitgestellt. Zusätzlich werden aus dem gewonnen Material in einer modernen Anlage alle Betonsorten nach den neuesten Kenntnissen produziert.



#### **5. Aussichtspunkt Unter Hummel, Gross**

- Standort* Panoramawege Unteriberg - Gross, Pt. 1266



#### **6. Fischbrutanstalt, Gross**

- Standort* Chalchweid Pt. 893, Strasse zwischen Steinbach und Gross
- Früher* In alter Zeit zog sich die Sihl schlängelnd durch das Hochtal und grosse Fischschwärme bevölkerten das Gewässer bis zuhinterst ins Ybrig. Mit dem Bau des Sihlsees ging der Fischreichtum stark zurück. Der 1939 gegründete Fischereiverein Einsiedeln baute 1941 im „Chalch“ eine Fischbrutanstalt.
- Heute* Die meisten der rund 20 Fischarten des Sihlsees werden der natürlichen Entwicklung überlassen. Nur bei den Seeforellen und Hechten wird, durch künstliche Aufzucht, etwas „nachgeholfen“. Der Fischereiverein ist als Pächter gegenüber dem Kanton Schwyz für das Einhalten der Gesetzesbestimmungen für den Sihlsee und das Sihlseeli verantwortlich. Er bezahlt für die Nutzung einen jährlichen Pachtzins und bietet zusätzliche Dienstleistungen wie Jungfischerkurse, ein jährliches Vereinsfischen (nur für Mitglieder), ein Jugendfischen, eine regelmässige „Seeputzete“, sowie die Vermietung von Bootsplätzen an.



### 7. "Eissenchappeli", Gross

**Standort** Ursprünglich auf der alten Strasse zwischen Gross und Steinbach, im sogenannten „Dick“, heute oberhalb der Strasse vor einer kleinen Häusergruppe.

**Entwicklung** Gelöbniskapelle 1630 als Stiftung von Andreas und Katharina Kälin-Mathis während der Pestzeit erbaut: Von Interesse sind eine gotische Madonna (um 1490), der hl. Sebastian und Rochus (um 1630), welche im Jahre 1976 gestohlen und durch Gipsfiguren ersetzt wurden.



### 8. Badeplatz Gross

**Standort** Chürschenen, Strasse zwischen Steinbach und Gross



### 9. "Gyrenchappeli", Gross

**Standort** Im Rombüel unterhalb der Stollern im Gross

**Entwicklung** Gelöbniskapelle aus dem 17. Jahrhundert. als Stiftung der Familie Gyr (auch Gyrenkapelle genannt). Das Altarbild aus dem Jahre 1929, wurde durch P. Viktor Stürmle aus Einsiedeln erstellt.



### 10. „Friedhofkapelle“, Einsiedeln

**Standort** Auf dem Friedhof Einsiedeln, Birchlistrasse

**Entwicklung**

- Einweihung der Friedhofkapelle im Jahre 1631 zu Ehren des hl. Benedikts
- Späterer Anbau eines „Beinhäuschens“ für die Deponierung von ausgegrabenen Knochen
- Beginn von mehreren Restaurierungen unter den Äbten Beat Küttel und Cölestin Müller ab dem Jahre 1789
- Ergänzung der Kapelle mit Glocken, Grabsteinen und Gemälden aus der aufgehobenen Beinhauskapelle beim Kloster im Jahre 1859
- Wiederherstellung der ursprünglichen Friedhofkapelle unter Prof. Dr. Linus Birchler, Eidgenössischer Denkmalpfleger, im Jahre 1925

# HERZSCHLEIFEN REGION EINSIEDELN

## Nr. 3 HUMMEL-TOUR

